

**Motion Fraktion FDP (Bernhard Eicher, JF): Green-Tech-Strategie: Jetzt!; Begründungsbericht**

Am 24. Mai 2012 hat der Stadtrat folgende Motion im Sinne einer Richtlinie erheblich erklärt:

Unternehmungen, welche sich mit Innovationen im Umweltbereich befassen (Hersteller von Windrädern, Solarzellen, Solarziegeln und Isolationsmaterial, Energieberater, Forschungsinstitutionen für neue Stoffe und Materialien, Unternehmungen im Bereich der Bionik u. v. m.), haben beträchtliches wirtschaftliches Potential. Die Schweiz wäre mit ihrem Ruf als Innovations- und Forschungsland ein idealer Standort für solche Unternehmungen. Noch hat sich in diesem Bereich aber keine Stadt und keine Region als Vorreiterin im Sinne eines „Green-Tech-Valley“ hervor getan.

Genau dies erachtet die Fraktion FDP als Chance für die Stadt und Region Bern. Zwar hat Bern mit seinem ausgeprägten öffentlichen Sektor (Bundesverwaltung, Kantonsverwaltung, politische Organisationen) bereits ein starkes wirtschaftliches Standbein, doch würde der Aufbau eines zweiten, privaten Standbeins neue, bisher ungeahnte Perspektiven eröffnen. So könnten neben unzähligen neuen Arbeitsplätzen insbesondere zusätzliche Steuereinnahmen generiert werden. Wir möchten deshalb sowohl dem Gemeinde- als auch dem Stadtrat die Vision von Bern als einer Green-Tech-Stadt beliebt machen. Bern eignet sich hierfür ideal. Die hohe Lebensqualität, die gute Verkehrserschliessung, der nahe Zugang zu Universität und Fachhochschule, das grosse Potential von hoch qualifizierten und innovativen Arbeitskräften, das überdurchschnittliche Umweltbewusstsein und die Nähe zu wichtigen nationalen und internationalen Entscheidungsträgern sind gute Argumente, um Unternehmungen im Bereich Green Tech in unsere Region zu holen. Allerdings braucht es dazu eine klare Strategie, entsprechende Ressourcen und den politischen Willen.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt:

1. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern eine Strategie auszuarbeiten, wie Unternehmungen im Bereich Green Tech in die Region Bern geholt und entsprechende Neugründungen gefördert werden können.
2. Die Strategie dem Stadtrat zur Kenntnis zu bringen.
3. Dem Stadtrat jährlich über den Umsetzungsstand der Strategie Bericht zu erstatten.

Bern, 12. Mai 2011

Motion Fraktion FDP (Bernhard Eicher, JF), Alexandre Schmidt, Dolores Dana, Dannie Jost, Jacqueline Gafner Wasem, Yves Seydoux, Christoph Zimmerli

**Bericht des Gemeinderats**

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sie ist für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung bei ihm.

In der Antwort des Gemeinderats vom 9. November 2011 ist festgehalten, dass Green-Tech mit Cleantech gleichgesetzt wird, auch wenn unter Cleantech im engeren Sinn technologische Lösungen verstanden werden, die dazu beitragen, natürliche Ressourcen effizienter und umweltscho-

nend zu nutzen. In der damaligen Antwort ist zudem aufgezeigt worden, welche Aktivitäten in Sachen Cleantech auf Bundes, Kantons- und Gemeindeebene im Gang oder geplant sind.

Im folgenden Bericht geht der Gemeinderat nun auf die einzelnen Fragen des Motionärs ein:

#### *Zu Punkt 1:*

Schon seit geraumer Zeit setzt die Stadt Bern zusammen mit dem Kanton auf verschiedene Cleantech-Aktivitäten, um das Cleantech-Cluster zu stärken und vor allem um das Interesse von bestehenden und neuen Unternehmen für Bern aufrechtzuerhalten bzw. zu wecken.<sup>1</sup>

Dieser Ansatz findet sich grundsätzlich in der *kantonalen Wirtschaftsstrategie 2025*, die die Förderung der Cleantech-Kompetenzen, das zur Verfügung stellen von Angeboten in Aus- und Weiterbildung, die Förderung des Wissens- und Technologietransfer sowie der erleichterte Zugang zu Förderprogrammen beabsichtigt, sowie in der *Strategie 2020 des WIRTSCHAFTSRAUMS BERN* (WRB) wieder. In Letzterer ist festgehalten, dass die effiziente Energieverwendung und die Energieversorgung das Schlüsselthema der kommenden Jahre ist. Der Wirtschaftsraum Bern soll als ausgeprägter Wissens- und Technologiestandort für Energie und Cleantech klar positioniert und bekanntgemacht werden. Bern hat mit seinen Pionierunternehmen und -persönlichkeiten in vielerlei Hinsicht etwas zu bieten, um ein wichtiger, attraktiver Standort für Cleantech-Unternehmen zu werden.

Der Gemeinderat unterstützt verschiedene Initiativen und Aktivitäten, welche sich mit höherer Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und den Umwelttechnologien befassen, wenn diese die Energiewende und die Wertschöpfung begünstigen, und zwar vor allem in der Stadt und vereinzelt als Mitglied der Regionalkonferenz Bern-Mittelland auch in der Region Bern. Eine positive Meldung aus dem Grossraum Bern kommt auch der Stadt Bern zugute, da die Attraktivität eines Standorts nicht an der Gemeindegrenze aufhört, sondern eine ganze Region betrifft. An einem Anlass in Ittigen wurde gezeigt, wie Gemeinden die effiziente Energieverwendung und die wirtschaftliche Nachhaltigkeit zum Schlüsselpunkt ihrer Entwicklung machen können. Am 25. April 2013 wurde in diesem Zusammenhang die Initiative «Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung - klimabewusst», ein modulares Angebot für die Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland, erfolgreich lanciert.

Weiter hat sich der *Austausch mit relevanten Institutionen, Branchenorganisationen und Veranstaltern* intensiviert, allem voran mit dem Swiss Energy and Climate Summit (SECS), der dieses Jahr zum dritten Mal in der Stadt Bern stattfinden wird. Die Stadt Bern unterstützt den *Anlass* zusammen mit dem Kanton mit Kommunikationsleistungen und einem bescheidenen finanziellen Zuschuss. Der SECS sensibilisiert national und international mit unterschiedlichen Modulen für die aktuelle Energie- und Klimaproblematik und wird breitflächig in verschiedenen Medien angekündigt.

Weiter hat im Bereich *Kommunikation* das vom WIRTSCHAFTSRAUM BERN herausgegebene Magazin BERNpunkt in den letzten zwei Jahren zweimal das Thema Energie, Klima und Umwelt und den Cleantech-Gedanken aufgegriffen u.a. kommt darin das für Bern wichtige Oeschger Centre for Climate Change Research zu Wort, das als Leuchtturm mit internationaler Ausstrahlung erachtet wird. Dieses Kompetenzzentrum der Universität Bern für Klimaforschung betreibt Forschung auf hohem internationalem Niveau und bildet junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus, welche in der Region hochqualifizierte Arbeitsplätze besetzen oder neue Unternehmen gründen.

---

<sup>1</sup> Cluster sind horizontal und vertikal verknüpfte Wirtschaftssektoren, in denen sich Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit in den ansässigen Unternehmungen, Hochschulinstitute resp. Forschungs- und Entwicklungsorganisationen oder andere cluster-relevante Organisationen konzentrieren. Die Substanz ist regional konzentriertes Wissen und implizites Know-how, das zu einer nachhaltigen Stärkung der regionalen Konkurrenzfähigkeit, neuen Unternehmen und Innovation und Wachstum führt.

Eine bewährte, von der Stadt initialisierte Institution ist die Klimaplatzform der Wirtschaft. Es handelt sich um ein gleichberechtigtes *Netzwerk* von Unternehmen, Wirtschaftsvereinen und der öffentlichen Hand, das sich im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Raum Bern engagiert. Seit 2006 sind 56 Unternehmen aus der Stadt und Agglomeration Bern der Klimaplatzform der Wirtschaft beigetreten.

#### *Zusammenarbeit von Stadt und Kanton Bern*

Die strategische und operative Zusammenarbeit der Stadt mit dem Kanton und/oder anderen Partnern für die Ansiedlung oder Unterstützung von Cleantech-Unternehmen wird im Rahmen von regelmässigen Treffen und anhand von verwaltungsübergreifenden Projekten festgelegt. Dieser Ansatz hat sich bewährt. Ein Beispiel dafür ist die Entwicklung eines wasserstoffbetriebenen Kehrfahrzeugs in Bern: Das Projekt rund um das wasserstoffbetriebene Kehrfahrzeug wird von der Empa, dem Paul Scherrer Institut (PSI), Bucher Schörling, Messer Schweiz und Brusa sowie vom Kompetenzzentrum für Energie und Mobilität des ETH-Bereichs (CCEM), Novatlantis - Nachhaltigkeit im ETH-Bereich, dem Bundesamt für Energie (BFE) und den Pilotregionen Basel, St. Gallen, Bern (Kanton Bern, Stadt Bern, SwissAlps3000) und Meyrin (Kanton Genf, Stadt Meyrin) finanziert und durchgeführt. Dieses Projekt hat in Bern zu Wissenstransfer, Innovation und Wertschöpfung geführt.

Die Stadt Bern begrüsst die verschiedenen Cleantech-Initiativen des Kantons Bern und tauscht sich wie bereits erwähnt mit dem beco regelmässig darüber aus. Die Initiativen wurden gestützt auf die Wirtschaftsstrategie 2025<sup>2</sup> entwickelt und sollen den Cleantech-Standort Bern günstig beeinflussen. Zu erwähnen ist etwa die Berner Cleantech-Konferenz (im Rahmen der Messe Cleantech City). Es handelt sich dabei um eine Netzwerkveranstaltung für Wirtschaft, Politik und Verwaltung im Bereich Cleantech, an der auch die Stadt Bern 2012 und 2013 teilgenommen hat.

#### *Weitere Projekte und Aktivitäten*

Neu in Bern ist das vom Kanton gegründete Cleantech Competence Center ctcc. Das ctcc ist ein Kompetenz- und Dienstleistungszentrum unter dem Dach des energie-cluster.ch. Es unterstützt und begleitet und fördert alle Akteure aus der Wissenschaft, Wirtschaft und Politik auf dem Weg zum wichtigsten Cleantech Standort der Schweiz.

Mit dem Berner Cleantech-Kompass besteht eine Plattform, die es erlaubt, firmeneigene Cleantech Qualitäten anzuzeigen, danach suchen zu lassen sowie mit anderen Cleantech-Firmen in Kontakt zu treten.

Auf dem Platz Bern ist zudem die jährlich stattfindende BauHolzEnergie-Messe ein idealer Treffpunkt, um das Cleantech-Netzwerk zu erweitern. Sie wird dieses Jahr vom 13. - 16. November 2014 stattfinden.

All diese Aktivitäten und Partnerprojekte zeigen auf, dass der Bereich Cleantech ein Schwerpunktthema der kantonalen und städtischen Wirtschaftsförderung darstellt und die Zusammenarbeit zwischen den kantonalen und städtischen Dienststellen gut funktioniert. Der Gemeinderat erachtet es darum als zielführender, anhand von regelmässigen Treffen und konkreten Projekten mit dem Kanton zusammenzuarbeiten. Beide Institutionen haben in ihren jeweiligen Strategien Ziele im Bereich Cleantech festgelegt, so dass die Ausarbeitung einer weiteren Strategie keinen wesentlichen Zusatznutzen bringen würde.

---

<sup>2</sup> Wirtschaftsstrategie 2025 des Kantons Bern, beschlossen vom Regierungsrat am 22. Juni 2011. Der Kanton Bern will Cleantech-Standort Nummer eins der Schweiz werden.

*Zu Punkt 2:*

Siehe Frage 1.

*Zu Punkt 3:*

Wenn gewünscht, kann der Stadtrat in regelmässigen Abständen über die verschiedenen Cleantech-Aktivitäten und Cleantech-Erfolge informiert werden.

*Folgen für das Personal und die Finanzen*

Keine.

Bern, 2. April 2014

Der Gemeinderat